*EU und Deutschland finanzieren palästinensische Schulbücher mit antisemitischen und dschihadistischen Inhalten*

1. **Problemausfriss:**

**ANTISEMITISMUS-Problem in palästinensischen Schulbüchern: EU und Deutschland finanzieren seit 2017 dieses Schulbuchprogramm. Eine Studie des GEI (Georg-Eckert-Instituts) scheint dazu tendenziös zu sein:**

1. Sachverhalt:

Seit 2017 stellte die EU mehr als eine Milliarde Euro für die palästinensische Autonomiebehörde zur Verfügung, um eine „qualitative Bildung“ im Westjordanland und dem Gaza-Streifen sicherzustellen. Daraus entstanden Schulbücher, mit denen aktuell rund 1,3 Millionen palästinensische Kinder und Jugendliche unterrichtet werden.

Das EU-Parlament beklagte das „fortgesetzte Versagen“ in dem Bemühen, problematische Inhalte aus palästinensischen Schulbüchern zu entfernen. Die EU-Kommission beauftragte das Georg-Eckert-Institut (GEI) mit Sitz in Braunschweig damit, den Lehrplan für Schulen zu überprüfen, inwieweit die eingesetzten Schulbücher mit den UNESCO-Kriterien der Friedenserziehung vereinbar sind.

Im August 2020 wurde ein 177-seitiger Zwischenbericht des Instituts öffentlich. Anders, als die in Israel ansässige Nichtregierungsorganisation Impact-Se, erklärte das GEI, dass es positive Entwicklungen gebe. So seien in die Schulbücher zahlreiche Stellen eingefügt worden, die für „Frieden werben oder Toleranz gegenüber Israelis“ zeigen. Die Autoren der GEI-Studie kommen zum Ergebnis, dass dies ein Zeichen für „sorgfältige Überlegung und Differenzierung“ gegenüber Israelis darstelle.

Leider sind die untersuchten Bücher nicht diejenigen, die von den Palästinensern zum Einsatz gebracht werden, sondern Bücher, mit denen arabische Schüler in Ost-Jerusalem unterrichtet und vom Staat Israel bezahlt und gestellt werden. Das GEI hat die falschen Schulbücher untersucht: Und das auf 177 Seiten.

In den vergangenen zwei Jahren hat Deutschland allein über den Haushaltstitel „Bilaterale Finanzielle Zusammenarbeit“ insgesamt 19 Millionen Euro für den Bereich Grundbildung in den Palästinensischen Gebieten ausgezahlt. Hinzu kommen Deutschlands mittelbare Zahlungen, etwa über die EU und das Flüchtlingshilfswerk UNWRA. Die Bundesregierung argumentiert, mit dem gezahlten Geld würden gar keine Schulbücher finanziert. Sehr wohl allerdings die Lehrkräfte, die diesen Hass unterrichten. Und die Gebäude, in denen dies geschieht. Und der Transport der Schüler zum Unterricht.

Während Norwegen, ein weiteres bedeutendes Geberland für das palästinensische Bildungssystem, seine Auszahlungen eingefroren hat und künftig von ernsthaften Reformbemühungen abhängig macht, lehnt die Bundesregierung diesen Schritt bislang ab.

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Benjamin Strasser wirft ihr Untätigkeit vor: „Ich finde es zutiefst ärgerlich, dass die Bundesregierung es noch immer nicht hinbekommt, diese Probleme klar und deutlich zu kritisieren.“ Seine Fraktion hat mehrfach Anfragen zu dem Thema gestellt, die Antworten der Regierung nennt Strasser „wachsweich“. Er findet es „unerhört, dass die Bundesregierung auf EU-Ebene keinen Druck macht, diese Studie zeitnah fertig zu stellen - und gleichzeitig bis zum Vorliegen der Studie untätig bleiben will“.

1. Meine Bewertung:

Wenn dem so ist, sollte man von einem eindeutigen Versagen des GEI sprechen.

**BEISPIELE aus den Schulbüchern:**

* In der dritten Klasse lernen die palästinensischen Kinder ein kurzes Gedicht: „Ich werde mein Blut opfern, um damit das Land der Großmütigen zu tränken… und die restlichen Fremden zu vernichten.“
* Juden, so heißt es in einem Buch für 5. Klassen, seien „Feinde des Islams“ und würden niemals aufhören, Muslime mit hinterhältigen Mitteln zu bekämpfen.
* In der 7. Klasse lernen die Schülerinnen und Schüler im Sozialkunde-Buch, die Juden planten, die Al-Aqsa-Moschee zu zerstören.
* In Mathematik gibt es eine Rechenübung: Wenn ein jüdischer Siedler auf zehn vorbeifahrende Autos schießt und die Wahrscheinlichkeit eines Treffers 70 Prozent beträgt, wie groß ist die erwartete Anzahl der getroffenen Fahrzeuge?
* In Physik wird das zweite Newtonsche Gesetz anhand von Steinschleudern erklärt, die gegen israelische Soldaten eingesetzt werden.
* In Geographie finden sich die klassischen antisemitischen Stereotype, dass Juden „das Geld, die Politik und die Medien“ kontrollieren würden.
* In einem Chemiebuch finden sich Phosphorbomben als Anwendungsbeispiel.
* In einem Arabischbuch für Neuntklässler wird das Verbrennen von Juden durch Molotow-Cocktails mit einer Grillparty gleichgesetzt.

**Dschihad als „der wichtigste Sinn des Lebens“**

Die Verehrung von Märtyrern zieht sich durch die Schulbücher aller Klassen. In der fünften Klasse wird gelehrt, dass für einen Palästinenser Kampf, Dschihad und das Opfern des eigenen Lebens „der wichtigste Sinn des Lebens“ sind. Märtyrer sind die wahren Helden. Die Terroristen des Münchener Olympia-Attentats werden entsprechend als Helden verehrt.

(Darstellungstext aus verschiedenen Quellen von mir erstellt, vgl. QUELLEN)

KONSEQUENZEN aus meiner Sicht:

Der Historikertag 2021 mit dem Thema „Deutungskämpfe“ hat das Partnerland ISRAEL:

* Antisemitismus muss daher auf dem Historikertag m.E. insbesondere fokussiert und kritisiert werden.
* Das Georg-Eckert-Institut muss dazu gebracht werden, sich zu erklären.

Meine Auffassung:

Wir sollten sowohl die Bundesregierung als auch die EU auffordern, finanzielle Förderungen von Schulbüchern mit antisemitischen und dschihadistischen Inhalten zu streichen und diese Inhalte zu kritisieren.

Wir sollten als VGD e.V. proaktiv hier tätig werden und auch eine Erklärung abgeben, möglichweise mit dem VHD zu einer (Online-)Diskussionsrunde auf dem Historikertag dazu einladen.

Antisemitismus und Dschihadismus sind keine Äußerungen legitimer palästinensischer Interessen, sondern rassistischer Extremismus, der vom Grundgesetz (FDGO) nicht gedeckt ist und von Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrern proaktiv bekämpft werden muss.

1. Quellen für Euch zum Nachlesen:

Titel: „Skandalstudie zu palästinensischen Schulbüchern: Hass, der den Unesco-Richtlinien entspricht“

<https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/skandalstudie-zu-palaestinensischen-schulbuechern-hass-der-den-unesco-richtlinien-entspricht/27301940.html>

<https://wetzlar-kurier.de/1674-palastinensische-schulbucher-in-denen-das-verbrennen-von-juden-als-barbecue-party-gefeiert-wird/>

<https://www.israelnetz.com/gesellschaft-kultur/wissenschaft/2020/08/12/kritik-an-eu-bericht-zu-palaestinensischen-schulbuechern/>

<https://www.audiatur-online.ch/2020/08/21/eu-ueberpruefung-palaestinensischer-schulbuecher-ist-eine-tragoedie-voller-fehler/>

<https://amp.tagesspiegel.de/langes-warten-auf-umstrittene-studie-warum-der-judenhass-nicht-aus-palaestinensischen-schulbuechern-verschwindet/27127570.html>

Das GEI hat seine Studie auf seine Homepage gestellt (sie kann dort heruntergeladen werden):

<http://www.gei.de/abteilungen/wissen-im-umbruch/analyse-palaestinensischer-schulbuecher-paltex.html>

Bereits früh berichtete darüber die taz:

<https://taz.de/Studie-zu-palaestinensischen-Schulbuechern/!5425381/>

Titel: „EU räumt ein: Palästinensisches Schulcurriculum ruft zu Hass und Gewalt auf | Presseportal“

<https://www.presseportal.de/pm/112960/4937152>

Das Palästina-Portal stellt alles aus einer anderen Perspektive dar:

<http://palaestina-portal.eu/Debatte%20um%20israelische%20und%20palaestinensische%20Schulbuecher.htm>